



Naturnahe Oberflächenentwässerung im Stadtentwicklungsgebiet „Franz-Bayer-Straße und Försterweg“ in Mistelbach

Thema

Flächensparendes Bauen
Kommunale Entwicklungskonzepte
Boden als Wasserspeicher

Ort/Gemeinde

Stadtgemeinde Mistelbach

Bodenrelevanz

Retention von Regenwasser zur
Entlastung der Vorfluter;
Wasserrückhalt in der Landschaft;
kompakte Siedlungsentwicklung;
Begrenzung der Siedlungs-
entwicklung durch Anlage eines
Grüngürtels

Realisierungszeitraum

Projektvorbereitung 2005 und 2006
Planung 2007
Ausführung: voraussichtlich ab
2009

Projektträger

AG: Stadtgemde Langenzersdorf,
AN: DI Karl Grimm

Finanzierung

NÖ Wasserwirtschaftsfonds

Ansprechpartner

Baudirektor Ing. Helmut Bruckner
(Stadtgemeinde Mistelbach):
Hauptplatz 6, 2130 Mistelbach, Tel:
02572 2515 5415
Landschaftsplanungsbüro DI Karl
Grimm:
Mariengasse 13/2, 1170 Wien, Tel:
01 489 10 18

Ausgangssituation

Im Westen der Stadtgemeinde Mistelbach wird ein Stadterweiterungsgebiet für ca. 2.500 Einwohner vorbereitet. Durch die geplante Bebauung wird der Oberflächenabfluss vergrößert. Die Kapazität der Vorfluter ist jedoch begrenzt, deshalb sollen die Hochwasserspitzen durch Retention und verzögerten Abfluss gedämpft werden. Der vermehrte Wasserrückhalt entspricht auch den Zielen des Wasserentwicklungsplanes Mistelbach.

Ergebnisse

Die Entwässerung des Siedlungsgebietes erfolgt im Trennsystem. Es wird aber kein Regenwasserkanal gebaut, stattdessen werden die gesamten, im Siedlungsgebiet abfließenden Niederschlagswässer (Dachwässer und Straßenentwässerung) in einem offenen System von Mulden und Gräben gefasst und verzögert in den Vorfluter eingeleitet. Die Umsetzung soll kostenneutral erfolgen: Anstelle des Bauaufwandes für einen Regenwasserkanal werden die zusätzlich notwendigen Flächen für das Muldensystem angekauft.

Die offenen Mulden dienen als multifunktionale Freiräume im Siedlungsgebiet. Zeitweilig fließende Gewässer verbessern die Erlebnisqualität, stellen gliedernde Elemente dar und sind Bezugselemente lokaler Identität. Der vorgesehenen mehrgeschossigen Bebauung wird ein qualitativ hochwertiges Freiraumsystem zur Seite gestellt. Die Regenwassermulden werden durch Grünverbindungen mit dem Ökogürtel um Mistelbach vernetzt und mit der Kulturlandschaft verbunden. Die Bepflanzung der Retentionsräume erfolgt mit regionaltypischen Gehölzen. Dadurch werden im Siedlungsbereich naturnahe Lebensräume für Tiere und Pflanzen geschaffen.

Die Planung erfolgt in einem multidisziplinären Team von Landschaftsplanung, Raumplanung, wasserwirtschaftlicher Planung und Stadtverwaltung. Die Ergebnisse für die Stadt sind ein Flächenwidmungs- und Bebauungsplan, ein wasserbauliches Projekt sowie ein Grünraumplan. Die Gebietsentwässerung wird in enger Abstimmung mit der Erschließung und Flächenwidmung gelöst. Weiters werden Detaillösungen für kritische Bereiche (z.B. Einleitung von

unser Boden wir stehen drauf!



Eine Initiative von Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll



Involvierte Organisationen

Stadtgemeinde Mistelbach:
Baudirektor Ing. Helmut Bruckner
Landschaftsplanungsbüro DI Karl
Grimm, 1170 Wien
TB für Raumplanung und
Raumordnung DI Friedmann und
Aujesky OEG, 1230 Wien
Wasserwirtschaftliche Planung:
Büro Dr. Lengyel ZT GMBH, DI
Maximilian Theuer, 1030 Wien
Amt der NÖ Landesregierung, Abt.
WA4 Siedlungswasserbau: DI
Franz Schneider, 2170 Poysdorf

Dachwässern in Mulden, Querungen) und abgestimmte
Regelprofile für das Straßen- und Wegenetz ausgearbeitet.

Ablauf und Ergebnisse der Planung sollen in Form eines
dokumentierten Pilotprojektes Interessenten zugänglich
gemacht werden.

